



Thema:
**Im
Kita-Garten
wird
gebaut!**

Evangelisch in Amberg - Erlöserkirche

Gemeindebrief

März bis Mai 2021 - 168. Ausgabe



Evangelisches Pfarramt
www.erloeserkirche-amberg.de
pfarramt.erloeser.am@elkb.de

Pfarrer Dr. David Scherf
09621/82173 david.scherf@elkb.de

Sekretariat
Monika Worofsky
09621/82173
Mo + Mi + Fr 9.00-12.00 Uhr
pfarramt.erloeser.am@elkb.de

Vertrauenspersonen
Brigitte Rosenberger, Eduard Kohl
(Stellvertreter)

Gemeindeassistentin
Brigitte Rosenberger 09621/1738129

Kirchenmusikerin
Hannelore Zapf

Kindertagesstätte Erlöserkirche
Brigitte Moser
Martin-Schalling-Str.2
09621/760428
kita.erloeser.amberg@elkb.de
www.kindergarten-erloeserkirche.de

IMPRESSUM

Herausgeber
Evang.-Luth. Pfarramt Erlöserkirche Amberg
Dr.-Martin-Luther-Str. 2, 92224 Amberg

Redaktion: Scherf, Moser, Höhn
Fotos: Moser, Scherf, Herding, Mölkner,
Schmidt-Ruiiu, pixabay.com

Inhalt

- Gruß **3**
- Geistliches Wort **4**
- Thema **5**
- Termine **12**
- Aus der Kita **14**
- Aus der Gemeinde **17**
- Bildungswerk **22**
- Aus den Kirchenbüchern **23**
- Gottesdienstkalender **24**

Spendenkonto

Volksbank-Raiffeisenbank Amberg e.V.
IBAN: DE51 7529 0000 0001 8638 00
BIC: GENODEF1AMV

Druck: Don Bosco Druckerei, Ensdorf; Klimaneutrale Produktion; Gedruckt auf FSC- und PEFC-zertifiziertem Papier; Auflage: 1.500 Exemplare



Liebe Leser,
 es ist Licht am Ende des Tunnels. Beinahe mantraartig wiederholen Politiker und Wissenschaftler diesen Satz in den letzten Wochen. Sie beziehen diesen Satz auf die Corona-Pandemie. Mit dem Frühling und der steigenden Zahl an geimpften Menschen soll mehr und mehr möglich werden, das gesellschaftliche Leben wieder hochzufahren. Der Satz soll den Menschen Hoffnung geben.

Ja, der Frühling steht vor der Tür. Mit ihm kehrt das Leben sichtbar wieder zurück. Frühling ist aber auch die Zeit, in der wir Christen Ostern feiern. Hoffnung und Licht am Ende des Tunnels bekommen in diesem Zusammenhang nochmal eine ganz andere Bedeutung. Wie schon im vergangenen Jahr wird die Osterbotschaft, dass am Ende immer das Licht über das Dunkel siegt, selten so spür- und sichtbar. Es ist Licht am Ende des Tunnels!

Trotz Pandemie, trotz Lockdown, trotz aller Schwierigkeiten - die

Welt dreht sich weiter und wir uns mit ihr. Und auch in unserer Gemeinde dreht sich einiges weiter und verändert sich. An erster Stelle steht der Abschied von unserer Diakonin Veronika Fleps. Veronika und ihr Mann Jochen erwarten im März die Geburt ihrer Tochter. Seit Mitte Januar ist sie daher zunächst im Mutterschutz und wird im Anschluss Elternzeit nehmen, um ganz für ihre Tochter da sein zu können. Wie so vieles in dem vergangenen Jahr musste auch ihr Abschied im kleinen Rahmen stattfinden.

Mehrere Veränderungen stehen unserer Gemeinde bezüglich unserer Gebäude ins Haus. Nachdem das Foyer im November bereits von Schülerinnen und Schülern der Dreifaltigkeitsmittelschule neu gestaltet wurde, wird im Juni der Garten unserer Kita neu gemacht. Auch die Kirche braucht dringend einen neuen Anstrich. Und zuletzt brauchen wir neue Gemeinderäume. Wo sie entstehen sollen - in unserem Kirchengebäude oder dort, wo gerade der „Alte Kindergarten“ steht - das ist die erste große Frage, die wir als Gemeinde gemeinsam beantworten müssen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Frühling und ein frohes Osterfest!
 Ihr Pfarrer David Scherf



Im Sommer habe ich mir ein kleines privates Projekt vorgenommen. „Das kann ja nicht so schwer sein! Sechs Pfosten und der Rest ist ja ein Bausatz, die Holzteile und Dachplatten sind alle zugeschnitten und was von den ganzen Schrauben wo hin muss, verrät mir ja die Anleitung! Kinderleicht.“, habe ich mir gedacht. Steht auch in der Beschreibung „Carportbauen ist kein Hexenwerk!“

Spätestens als es darum ging, wo welches Loch gebuddelt werden muss, und ich wie ein Bekloppter mit Maßband von Markierung zu Markierung gelaufen bin, war ich froh, als ein Freund dastand. Und dageblieben ist.

Auch, als ich gleichzeitig mit einer Hand einen Brett festalten sollte und eine schraube darin versenken. Alleine wäre ich sicher verzweifelt.

Wenn der Herr das Haus nicht baut, dann ist alle Mühe der Bauleute umsonst. (Ps 127)

Mit dem Leben ist es doch so wie mit dem Bau, denke ich mir. „Ich will mir was aufbauen im Leben“, höre ich oft bei jungen Erwachsenen. Bau ist in der Bibel ein Bild für das Leben schlechthin. Und sie erinnert mich: Wenn du dir etwas im Leben zusammenzimmerst, dann lass Gott an deine Seite.

Das klingt nach Ermahnung, das gefällt mir weniger. Ich formuliere es positiv: Leb dein Leben mit Gott an der Seite. Das Argument ist sehr gewaltig: Nur so macht es Sinn und wird gelingen.

Ein Carport ist kein Haus und schon kein ganzes menschliches Leben, aber mir ist bewusst geworden, wie andere es sich anfühlt, nicht alleine dazustehen. Ein helfender Freund ist nicht Gott, aber wenn ich mir bewusst mache, dass Gott so in meinem Leben wirkt, dann empfinde ich das als unendlich befreiend und heilsam. Mit ihm geht vieles leichter. Ein Leben mit Gott an der Seite wird gelingen.

Wenn Teile sich zusammenfügen, spüre ich seinen Segen in meinem Leben ganz konkret. Aber auch dann, wenn Dinge scheitern oder etwas zusammenbricht, was ich mühsam angefangen habe, dann spüre ich, wie es mich stützt, einfach, wenn ich mir bewusst mache, dass er da ist und mitträgt. Und letztlich wird sein schützendes Dach über mir feststehen. Auch, wenn ich manchmal glaube, noch ganz weit von der Fertig-

stellung des gelungenen Lebens entfernt zu sein. Ich mag diesen Gedanken, dass Gott mit mir an meinem Leben baut.

Stefan Fischer, Pfr. Kirchengemeinde Hirschau

Räume für die Zukunft

Für die Identifikation mit der Kirchengemeinde haben Kirchen und Gemeindehäuser eine unschätzbare Bedeutung. Das gesamte Leben der Kirchengemeinde spielt sich in der Regel in und um ihre Gebäude ab. Die zunehmende Mobilität unserer Gesellschaft ermöglicht es zwar, auch auf Gebäude der Nachbargemeinde auszuweichen. „Unsere Kirche“ und „unser Gemeindehaus“ bleibt aber auch auf lange Sicht weiter Zentrum und immobilier Identifikationsort einer jeden Kirchengemeinde. 2008 fiel in unserer Landeskirche der Startschuss für eine umfassende Neukonzeptionierung der landeskirchlichen Gebäudestruktur. Beginnend bei den einzelnen Gemeinden über die Dekanats-ebene bis in die landeskirchliche Ebene hinein, sind alle Immobilien überprüft worden. Ziel war und ist nach wie vor eine Konzentration, um auch in Zukunft gut mit den gemeindeeigenen Immobilien zu wirtschaften. Nachhaltiges Wirtschaften heißt auch, auf man-

ches zu verzichten, anderes dafür umso besser für die Zukunft fit zu machen.

Auch unser Gebäudeensemble soll in den kommenden Jahren zukunftsfähig gemacht und „in Schuss“ gebracht werden. Fest steht: wenn die Kita Pfiffikus wieder aus unserem Alten Kindergarten ausziehen muss, wird das Gebäude abgerissen werden müssen. Was passiert aber dann mit dem Gelände? Und was machen wir mit unserem Gemeindegarten im Kirchengebäude. Brauchen wir heute und in Zukunft noch eine so große Kirche oder kann das ganze Gebäude in ein „neues“ Gemeindezentrum umgebaut werden?

Der Kirchenvorstand hat auf seiner Klausur im vergangenen Herbst noch einmal neu begonnen, sich diesen Fragen zu stellen. Und er wird es auch weiterhin tun. Haben Sie Ideen? Dann teilen Sie sie mit uns! Nur gemeinsam können wir Räume für die Zukunft schaffen.

Einen ersten „Raum“ für die Zukunft schaffen wir schon in diesem Frühjahr. Im Juni wird der Garten unserer Kita neu gestaltet. Auch dazu bitten wir um Ihre Hilfe. Dazu aber mehr ab S. 7.

David Scherf

Frau Weich, Sie arbeiten bei der Evangelischen Kirche und sind keine Pfarrerin, sondern Architektin. Was genau machen Sie und was an Ihrer Arbeit ist anders, als in einem normalen Architekturbüro?

Meine Aufgabe in den beiden Dekanatsbezirken ist es vor allem, Kirchengemeinden bei Bauangelegenheiten zu beraten und zu begleiten. Ich plane und bauleite die Projekte nicht selbst, sondern das übernehmen freiberufliche Architekturbüros - zumindest für größere Projekte.

Ganz spontan: Was war das Bauprojekt, das Ihnen in besonders guter oder schlechter Erinnerung geblieben ist?

Was immer wieder passiert, ist, dass eine Maßnahme damit beginnt, dass doch eigentlich nur mal „rausgeweißelt“ werden soll und damit aber ein großes Projekt losgetreten wird.

Die schönsten Momente meiner Arbeit sind, wenn ein Projekt (ob groß oder klein) so abgeschlossen werden kann, dass alle damit schlussendlich zufrieden sind. Wenn ein Pfarrhaus rechtzeitig bezugsfertig wird oder eine Kirche/ein Gemeindezentrum saniert wird und man spürt, dass das wirklich einen frischen Wind ins Gemeindeleben bringt. Was auch immer wieder beeindruckend für mich ist, wieviel ehrenamtliche Arbeit in Gebäude gesteckt wird.

Modernisierung und Instandsetzung von Kirchen sind Themen, mit denen Sie sich auskennen.

Welche „Bauempfehlung“ für die Zukunft würden Sie der Evangelischen Kirche als Institution abgeben?

Sämtliche Prozesse der evangelischen Landeskirche hinsichtlich der kirchengemeindlichen Gebäude zielen derzeit darauf ab, sich gut und genau zu überlegen, was sich Kirchengemeinde zukünftig noch leisten kann. Dabei geht es v.a. um den langfristigen Unterhalt der Gebäude. Ich halte das für sehr vernünftig. Gebäude sind keine Statussymbole, sondern dienen vor allem dazu, Gemeindeleben zu ermöglichen.

Wenn Sie die Entscheidung treffen müssten: was würde dann im Jahr 2026 dort stehen, wo jetzt der „Alte Kindergarten“ ist?

Ich kann mir da verschiedene Szenarien vorstellen: ein neuer Kindergarten oder auch „nur“ eine Blumen- /Spielwiese...

Was ich mir für die Kirchengemeinde darüber hinaus wünsche, ist aber v.a. ein gutes Konzept für den eigentlichen Gebäuderiegel, damit es auch zukünftig Räume für eine vielseitige, bunte Gemeindearbeit gibt.

Vielen Dank!

Das Interview führte Pfarrer Stefan Fischer, Hirschau





Wir machen aus unserem Kita-Garten ein Abenteuerland

„**Klettern** so wie auf einem Spielplatz mit Stangen und Netzen“, „mehr **Verstecke**“, „mehr **Plätze** zum Fahrzeug fahren und mehr **Bäume**“ und „**Wasser** zum Spritzen und Matschen“.

Das sind nur einige der Wünsche, die unsere Kita-Kinder haben, wenn sie an ihren neuen Spielplatz denken. Einen abgetrennten Bereich für die Krippenkinder, in dem die Kleinen in Ruhe spielen können und die Großen nicht immer Rücksicht nehmen müssen. So stellen sich Mitarbeiterinnen der Krippe einen idealen Garten vor. Weniger Plastik, hohe Qualität und näher an der Natur. Das hatten nicht nur die Mitarbeiterinnen und der Elternbeirat der Kita vor Augen als sie im Frühsommer 2019 gemeinsam mit dem Kita-Ausschuss den Garten un-

serer Kita begutachteten und eine Bestandsaufnahme vornahmen. Allen Beteiligten war klar: Wenn man so ein großes und schönes Außengelände hat, dann sollte es auch gut genutzt werden. Klar war auch: wenn man jetzt beginnt, den Garten neu zu gestalten, dann soll dort nicht nur irgendetwas entstehen, sondern etwas mit Konzept.

Was wird also gebraucht:

1. Die Idee und den Willen etwas zu verändern.
2. Geld. Durch eine alte und großzügige Zuwendung vor vielen Jahren und einer größeren Spende vor kurzer Zeit, ist ein guter Grundstock gelegt um aus dem vorhandenem Garten ein naturnahes Abenteuerland für diese und zukünftige Kita-Generationen zu schaffen.

3. Jemanden, der sich auskennt und der gemeinsam mit allen Beteiligten die vorhandenen Ideen in einen Plan und dann in die Tat umsetzt.

Mit Robert Schmidt-Ruiu haben wir einen solchen Partner gefunden. Mit seiner Firma „gemeinsam gestalten“ hat er sich auf die Schaffung von naturnahen Aufenthaltsräume für Kinder und Jugendliche spezialisiert.

Seine Philosophie ist, dass es einerseits nicht viele Spielgeräte braucht, damit Kinder gut spielen können.

Kinder brauchen Räume, in denen sie mit dem, was sie in der Natur finden, die Natur und die Welt entdecken können.

Andererseits steht die Beteiligung von Menschen aus dem Umfeld der Kita im Vordergrund - Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Eltern, weitere Ehrenamtliche. Durch die kontinuierliche Beteiligung kann ein Spielraum entstehen, der nicht nur dem Landschaftsplaner gefällt, sondern vor allem denen, die ihn benutzen sollen.

Bei einem ersten Treffen im Mai 2020 wurde der Garten noch einmal ausführlich besprochen und erste Ideen entwickelt. Im Anschluss entwarf Robert Schmidt-Ruiu Pläne, die dem entscheidenden Kita-Garten-Ausschuss auf Anhieb gefielen.



Die Krippe bekommt den lange ersehnten eigenen Bereich. Der schon bestehende Sandkasten wird erweitert durch einen steinernen Klettergarten und ein kleines Abenteuerhäuschen. Erweitert wird der Krippengarten durch einen Fahrweg für die BobbyCars. Nach dem Spielen und Fahren können die Krippenkinder ihre Fahrzeuge in der neuen Fahrzeuggasse parken.

Der obere Gartenbereich soll vor allem begrünt werden.

Kleinere Blühflächen und neue Baumpflanzungen sollen den Garten natürlicher wirken lassen.



Eine weitere große Blühfläche soll Heimat und Nahrungsplatz für den Insektenreichtum werden und den Kindern die Möglichkeit geben, diese Artenvielfalt der Natur zu entdecken und zu beobachten.

Auch der untere Teil des Gartens wird neu gestaltet. Der Sandkasten bekommt einen Wasserlauf, der zum Plantschen und Matschen einladen soll (Sie sehen das Foto oben auf Seite 7). Erweitert wird der Teil ebenfalls durch einen Fahrweg und weitere Begrünung als Schattenspender.

Eine große Burg mit vielen Kletterelementen soll in dem Hang zwischen oberen und unterem Bereich für die Kindergartenkinder entstehen.



Weiteres Element ist der Umbau des bereits bestehenden Baumhauses. Die Kiefer, in die das Baumhaus gebaut ist, läuft Gefahr Statikprobleme zu bekommen. Daher muss das Baumhaus abgebaut werden. Es soll renoviert und an anderer Stelle in den Garten integriert werden.



Alle gemeindlichen Gremien haben das Projekt abgesegnet, Kostenangebote für die Materialien sind eingeholt, der Bauzeitraum festgelegt. Jetzt kann es losgehen. Und dazu brauchen wir Ihre Hilfe: Der finanzielle Grundstock ist gelegt - mit Ihren kleinen und großen Geldspenden werden unsere Spielräume noch größer.

Wir vergeben auch Patenschaften für Bäume und Blühflächen. Für einen Betrag von 50€ bis 150€ bekommen 15 Bäume oder vier Blühflächen für 5 Jahre Ihren Namen.

Auch drei große Spielräume (Kletterhaus Krippe, Kletter-

haus Kindergarten und Wasserlauf) suchen eine Patin oder einen Paten.

Zuletzt brauchen wir Ihre tatkräftige Unterstützung. Etwa 800 Arbeitsstunden müssen wir selbst aufbringen. Kita-Mitarbeiterinnen, Eltern, Kirchenvorstände und Gemeindeglieder buddeln, bauen und pflanzen gemeinsam - sind Sie dabei?

Wenn Sie helfen wollen oder Fragen zu diesem Projekt haben, melden Sie sich gerne in der Kita oder im Pfarramt.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



Spenden und Kollekten online einlegen

Als Kirchengemeinde verkünden wir das Wort Gottes. Das geschieht jedoch nicht nur im Gottesdienst, sondern auch, indem wir Gemeinschaft stiften und zahlreiche diakonische Aufgaben übernehmen.

Um diese Aufgaben übernehmen zu können, brauchen wir Ihre Hilfe und Ihre finanzielle Unterstützung.

Spenden und Kollekten einlegen ist auch bequem von zu Hause oder unterwegs möglich. Einfach den QR-Code unten einscannen oder auf die Spendenseite unserer Homepage gehen:

www.erloeserkirche-amberg.de/spenden-und-foerdern



Kindergottesdienste

Jeweils um **10.45 Uhr**

21. März - Jahreslosung

16. Mai - Unfassbar -
der Hl. Geist.

13. Juni - Gottes gute Regeln

Kirche nur für euch Kinder.

Wir singen mit euch, beten mit
euren Worten, erzählen euch
Geschichten und wir basteln.
(Und pssst: Ihr dürft eure Eltern
auch mitbringen)

Familiengottesdienste

4. April 2021 - 9.30 Uhr

Ostern

Kindergarten-Garten

Bitte Picknickdecke mitneh-
men

25. Juli 2021 - 9.30 Uhr

Gottes große Schöpfung

Kindergarten-Garten

Bitte Picknickdecke mitneh-
men

Kinderkirchenkino

22. März - 16.00 Uhr

12. April - 16.00 Uhr

10. Mai - 16.00 Uhr

Kino in der Kirche für
Kinder im Kindergarten-
und Grundschulalter.
Für jeden kleinen Besucher
gibt es Popcorn. Getränke
bitte selbst mitbringen.

Abenteuertage

Aufgrund der aktuellen Lage
können wir noch
keine Termine nennen.
Bitte informiert euch
regelmäßig auf unserer Home-
page, auf Instagram oder
Facebook.



Konfirmanden

Konfi-Jahrgang **2020**

(Geburtstag 04.2006-03.2007)

16.04., 18.00 Uhr, Abschlussstreffen

08.05., 16.00 Uhr, Stellprobe

09.05.,

11.00 Uhr, Konfirmation 1

12.30 Uhr, Konfirmation 2

Konfi-Jahrgang **2022**

(Geburtstag: 04.2007-03.2008)

03.03., 20.00 Uhr, Elternabend

17.04., 9.00 Uhr, Konfi-Samstag

18.04., 9.30 Uhr, Konfi-Gottesdienst

22.05., 9.00 Uhr, Konfi-Samstag

23.05., 9.30 Uhr, Konfi-Gottesdienst

Junge Gemeinde

Aufgrund der aktuellen Lage können wir noch keine Termine nennen.

Bitte informiert euch regelmäßig auf unserer Homepage, auf Instagram oder Facebook.

Treff 66+

31.03., 14.30 Uhr

12.05., 14.30 Uhr

Je nach Lage und Situation treffen wir uns zu einer Andacht oder zu einem Treffen mit Kaffee und Kuchen.

Besondere Gottesdienste

07.03., 9.30 Uhr, Gottesdienst mit besonderer Musik (Melanie Dotzler)

21.03., 9.30 Uhr, Gottesdienst mit besonderer Musik (Toby Mayerl und Ashonte „Dolo“ Lee)

02.04., 15.00 Uhr, Musik zur Sterbestunde Jesu (Offene Kirche)

18.04., 9.30 Uhr, Gottesdienst mit besonderer Musik (Nicole Glamsch)

18.04.; 09.05.; 04.07.; 08.08., 9.30 Uhr, Amberger Sommerpredigten

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Es ist wieder an der Zeit, dass ich Ihnen aus dem Alltag unserer Kita berichte. Sie erhalten einen kleinen Einblick, wie wir die Laternen-, Weihnachts- und Winterzeit verbracht haben.

Aufgrund der hohen Corona Zahlen musste leider unser Laternenfest ausfallen. Wir haben den Kindern aber eine kleine Alternative geboten. In einem Gottesdienst erzählte Pfarrer Scherf mit Hilfe von großen Bildern die Geschichte von St. Martin. Am Ende des Gottesdienstes durften die Kindern dann ihre selbstgebastelten Laternen anschalten. Auf diesen Moment haben sie den ganzen Gottesdienst bereits ungeduldig gewartet. Die Lichter der Laternen gaben in der Kirche ein stimmungsvolles Bild ab. Danach gingen wir mit den Kindern eine Runde um den Kindergarten, damit sie wenigstens einen kleinen Laternenumzug hatten. Vielen Dank an Pfarrer Scherf, dass er mehrere Gottesdienste gehalten hat. Um Ansteckungen zu vermeiden, besuchten wir den Gottesdienst nur mit jeweils zwei Gruppen und hielten den nötigen Sicherheitsabstand ein. Wir hoffen darauf, dass das nächste Laternenfest wieder mit Eltern und Gemeinde im gewohnten Rahmen gefeiert werden kann.

Auch die Nikolausfeier gestaltete sich im Dezember anders. Die Kinder kamen gruppenweise in die Kirche, denn dort konnte aufgrund der Größe der nötige Sicherheitsabstand eingehalten werden. Nachdem der Nikolaus die Kinder begrüßt hatte, wurde ihm von jeder Gruppe ein Gedicht vorgetragen. Das Singen

war leider nicht erlaubt, da hierbei zu viele Aerosole ausgestoßen werden. Zum Abschluss bekam jedes Kind vom Nikolaus ein gefülltes Säckchen.



Im Dezember sorgten wir für eine ruhige Atmosphäre in den Gruppen, um den Kindern eine angenehme Adventszeit zu ermöglichen. Im täglichen Morgenkreis wurden Geschichten erzählt und das Singen durch das Hören von Advents- und Weihnachtsliedern von der CD ersetzt. Reichlich Deko und Lichter sorgten für ein gemütliches Ambiente. Die Kinder waren kreativ und bastelten in dieser Zeit sehr viel. So entstand ein sehr schöner Kalender als Elternweihnachtsgeschenk, die Kinder bemalten mit Begeisterung Sterne für den Christbaum vor der Kirche, falteten Sterne als Fensterschmuck für den Gemeindesaal und das Foyer der Kirche und schmückten zusätzlich das Gruppenzimmer und den Gang. Natürlich durfte auch der Adventskalender nicht fehlen. Jeden Tag warteten die Kinder gespannt darauf, wann sie selber ein Geschenk davon nach Hause nehmen durften. Auch feierten



wir mit den Kindern eine kleine Weihnachtsfeier, wobei auch ein Geschenk vom „Christkind“ nicht fehlen durfte.

Mitte Dezember wurde den Eltern angeraten ihre Kinder zu Hause zu betreuen, da die Coronazahlen wieder gestiegen waren. Daraufhin hatten wir nur noch sehr wenige Kinder in der Kita. Mit diesen schmückten wir den Christbaum vor der Kirche mit den von ihnen verzierten Sternen. Jeden Morgen, wenn wir zum Kindergarten fuhren, erfreute uns dieser schön beleuchtete Christbaum vor der Kirche. Der Januar brachte den Kindern sehr viel Freude. Es gab ausreichend Schnee um im Garten des Kindergartens den Berg mit dem Flitzi herunter zu rutschen. Die Kinder bauten mit Begeisterung Schneemänner, wälzten sich im Schnee und fanden Spaß an kleinen Schneeballschlachten. So viele Tage hintereinander konnten die Kinder selten den Schnee genießen.

Im Januar und Februar durften wir nur eine Notbetreuung anbieten, viele Kinder wurden zu Hause von ihren Eltern betreut. Somit fehlten den Kindern in der Kita oft die Freunde. In kleinen Kinderkonferenzen überlegten wir mit den Kindern deshalb, wie wir die Zeit gestalten könnten. Dabei kamen die Kinder auf sehr tolle Ideen. In einer Gruppe bauten sie mit Begeisterung aus vielen Kar-

tons ein Raumschiff und passten auch das Zimmer diesem Thema an. Eine andere Gruppe bastelte viel zum Thema Winter und in der nächsten Gruppe interessierten sich die Kinder, wie die Tiere den Winter verbringen. So hatten sie Abwechslung und kamen gut über die Zeit. Auch in der Krippe wurde viel gebastelt, gespielt oder vorgelesen.

Die Kinder, die in dieser Zeit zu Hause betreut wurden, versorgten wir in regelmäßigen Abständen mit Beschäftigungsmaterial. So konnten sie zu Hause mit den Eltern Arbeitsblätter vervollständigen, Gedichte lernen, Geschichten kennen lernen oder bekamen Anregungen zum Basteln. Die allseits beliebte Faschingsfeier musste in diesem Jahr leider auch ausfallen. Als kleinen Ausgleich durften die Kinder am Faschingsdienstag verkleidet in die Kita kommen, mussten aber auf das Tanzen, Singen und Herumtoben verzichten.

Nun hoffen wir sehr, dass die Zahlen weiter sinken, alle Kinder die Kita wieder besuchen dürfen und wir von Infektionen verschont bleiben.

Ihnen wünsche ich viel Kraft und Durchhaltevermögen in dieser besonders schweren Zeit und vor allem Gesundheit.

Für das Kita-Team
Brigitte Moser

Alle Jahre wieder!

Bei „Dinner for One“ heißt es „the same procedre as last year Miss Sophie?“ und die Antwort darauf lautet: „No the same procedre as every year James.“

Daher wurde nach dem Beginn des neuen KiTa - Jahres zum Elternabend geladen, um einen neuen Elternbeirat für das Jahr 2021/2022 zu wählen. Bevor dies geschah hat der alte Elternbeirat noch dargelegt, welche Veranstaltung zusammen mit dem Team begangen wurden. So konnten zwei Veranstaltungen mit Martinsumzug und Frühjahrsbasar abgehalten werden bevor durch Corona alle weiteren abgesagt werden mussten. Des Weiteren teilte der alte Elternbeirat mit, dass auch für die einzelnen Gruppen der KiTA neue Kameras angeschafft wurden. Nach dem Bericht ging es dann zur Wahl des neuen Elternbeirates. Dieser setzt sich dieses Jahr folgendermaßen zusammen:
 Vorsitzender: Ruben Höhn
 Vorsitzende: Yasmin Graf
 Schriftführer: Markus Glatzel
 sowie als Beisitzerinnen: Alina Becker, Valentina Dammer, Julia Zimbelmann, Christina König.

Dass dieses Jahr aufgrund der Corona-Pandemie kein einfaches wird, hat der neue Elternbeirat schnell erlebt. So wurde

die Planung für den Martinsumzug relativ schnell eingestellt, da kein Umzug möglich war. Auch wurden weitere geplante Veranstaltungen wie Herbst- und Frühjahrsbasar nicht weiter verfolgt, da dafür keine Genehmigungen zu erwarten waren. So bleibt die vage Hoffnung, dass das Sommerfest vielleicht bei positivem Verlauf der Pandemie evtl. unter strengen Auflagen durchgeführt werden kann.

Nichtsdestotrotz steht der Elternbeirat ja auch für die gelebte Zusammenarbeit mit dem Team und dem Träger und so schauen wir, was wir im Rahmen unserer Möglichkeiten tun können, um das Team und den Träger zu unterstützen.

So beteiligen wir uns am geplanten Gartenumbau der KiTa und prüfen, ob wir das Team in vielfältigen Aufgabenbereichen unterstützen können, wie zum Beispiel zu Nikolaus. Auch durch diese Beiträge unterstützen wir tatkräftig im Rahmen unserer Möglichkeiten die KiTa, damit weiterhin eine tolle Atmosphäre zum Wohle unserer Kinder herrscht. Auch und gerade in diesen Zeiten, die durch Verzicht und vielfältigen Belastungen gekennzeichnet sind.

Ihr Elternbeirat

Liebe Gemeinde,

im September 2016 hat mich mein Weg nach dem Studium zu Ihnen nach Amberg gebracht. Da kam eine Unterfränkin und hatte keine Ahnung von der Oberpfalz.

Doch das war irrelevant, denn Sie haben mich mit offenen Armen empfangen. Nun heißt es für mich Abschiednehmen von Amberg und von der Paulaner- und der Erlösergemeinde.

Ich schreibe Ihnen diese Zeilen an meinen letzten Arbeitstagen vor dem Mutterschutz. Eigentlich wollte ich mit Ihnen meinen Abschied anders begehen. Vielleicht mit einem netten Kirchenkaffee, doch die gegenwärtige Situation lässt es leider nicht anders zu als sich leise zu verabschieden.

Ich und mein Mann Jochen haben ab März neue Aufgaben und Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen. Als Familie zusammenwachsen, unsere Tochter kennenlernen und jeden Tag aufs Neue über unser Wunder stauen.

Viereinhalb Jahre habe ich mit viel Freude und Liebe meine Gaben hier in die Gemeinde eingebracht. Und seien Sie versichert, es hat mir riesigen Spaß gemacht, mit Ihnen an der Gemeinschaft in der Erlö-



sergemeinde zu bauen. Aber nun beginnt für mich ein neuer Abschnitt und ich möchte herzlich danke sagen für alle guten Wünsche, die mich schon auf verschiedensten Weg erreicht haben.

Sollte es die Lage zulassen, freue ich mich, wenn wir im späten Frühjahr oder Sommer meinen Abschied nochmal richtig mit einem Gottesdienst begehen können. Dann mit Kaffee und gemeinsamer Zeit zum Quatschen. Denn es steht ja auch außer Frage, dass ich Sie mit meiner kleinen Familie besuchen komme. Bleiben sie behütet und gesund und alles Liebe derweil.

Ihre Diakonin Veronika Fleps



Erntedank-Gottesdienst im Garten

Aus der Not geboren fand der Familiengottesdienst zu Erntedank im vergangenen Jahr im Garten der Kita statt. So konnten trotz Abstandsregeln viele Menschen zusammen feiern.



1. Advent vor der Kirche

Auch der Familiengottesdienst zum 1. Advent wurde im Freien gefeiert. Mit Musik von Winnie Wonder und Michael „Dandy“ Dandorfer wurde dieser 1. Advent zu einem besonderen Erlebnis.



Musiker in den Gottesdiensten

Um die örtlichen Berufsmusiker in dieser schwierigen Zeit zu unterstützen, lud die Kirchengemeinde im November und Dezember Musiker ein, die Gottesdienste musikalisch zu gestalten. Fortsetzung in diesem Frühjahr.



Foyer

Schülerinnen und Schüler der Dreifaltigkeitsmittelschule beschäftigten sich im Religionsunterricht mit dem Thema Erlösung und gestalteten anschließend das Foyer der Erlöserkirche. Das Ergebnis kann jederzeit besichtigt werden.



A Very Special XMas

Ursprünglich als Präsenzkonzert geplant musste das Konzert live im Internet und auf OTV übertragen werden. So konnte das Konzert über 7.000 Euro Spenden für die beteiligten Musiker einspielen. Vielen Dank an alle Beteiligten, Spenderinnen und Spender!



Weihnachtsbaum von Kindern geschmückt

Ein Weihnachtsbaum nicht nur in, sondern auch vor der Kirche. Geschmückt wurde er von den Kindern unserer Kita und Kindern der Gemeinde. Der Baum war so zauberhaft! Danke für eure Hilfe!



Weihnachten 2020

Weihnachten in Corona-Zeiten brauchte auch besondere Formen in unserer Kirche. An Familiengottesdienste mit Krippenspiel war nicht zu denken.

Darum öffneten wir an Heilig Abend unsere Türen für eine Offene Kirche. Die Besucher konnten kommen und gehen, wie sie wollten. Musik von Melanie Dotzler aus Hirschau und Kirchenvorsteherin Jessica Gerber, die Weihnachtsgeschichte gelesen von Veronika Fleps. Vom „Friedenslicht aus Bethlehem“ durfte sich jede Besucherin und jeder Besucher einen Funken mit nach Hause nehmen.

Als weitere Angebote gab es vorbereitete Weihnachts-Tüten-to-go und eine große Anzahl an digitalen Gottesdiensten für zu Hause.



Kunst-Gottesdienst zu Lichtmess

Am 2. Februar ist Lichtmess. Nach jüdischer Tradition bringen Familien ihre Kinder 40 Tage nach der Geburt in den Tempel, bzw. heute in die Synagoge. Auch Jesus wurde 40 Tage nach seiner Geburt im Tempel „dargestellt“. Daran wird am 2. Februar, an Lichtmess, erinnert. Das Lukasevangelium erzählt, wie Simeon und Hannah Jesus sehen und ihn das erste Mal als Licht für die Welt bezeichnen. Ein Hoffungslicht ist Jesus geworden. Hieran angelehnt hat das Kunstreferat der Landeskirche 17 Kunstgottesdienste rund um Lichtmess initiiert. Mit dieser Aktion wollte die Landeskirche Künstler unterstützen, die in enger Verbindung mit der evangelischen Kirche stehen. Einer davon fand bei uns in der Erlöserkirche statt. Der Oberbayerische Künstler Andreas Kuhnlein besuchte uns am 07.02. in der Erlöserkirche und stellte seine Skulptur Lichtblick vor.



Musik im Gottesdienst

Nach den schönen Erfahrungen von November und Dezember, wollen wir auch in diesem Frühjahr einzelne Gottesdienste besonders musikalisch gestalten lassen. Wir haben uns dazu wieder Musiker und Musikerinnen aus Amberg und Umgebung in unsere Gottesdienste eingeladen:

So., 07.03.: Melanie Dotzler
 So., 21.3.: Toby Mayerl und Ashonte „Dolo“ Lee
 So., 18.04.: Nicole Glamsch

Musik zur Sterbestunde Jesu

Kommen - Ruhe finden - Musik und Texte hören - eine Kerze anzünden - Gehen
 Karfreitag, 02.04.
 Offene Kirche
 15.00 bis 16.30 Uhr

Konfirmationen 2021

Nachdem die Konfirmationen im vergangenen Jahr wegen des ersten Lockdown ausfallen mussten, wollen wir in diesem Frühjahr die Konfirmationen am Sonntag, 09.05., feiern. Wir feiern in zwei Durchgängen um 11.00 Uhr und um 12.30 Uhr. Neben den Familien und einer kleinen Anzahl von Gästen sind sicher auch einige Plätze für Gemeindeglieder frei, die die Jugendlichen bei diesem wichtigen Schritt begleiten möchten.

Geflügelte Worte in der Bibel -

Amberger Sommerpredigten 2021

Die deutsche Sprache ist voll von Sprichwörtern. Ein großer Teil davon hat seinen Ursprung in der Bibel: „Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.“ (Spr. 26,27), „Hochmut kommt vor dem Fall.“ (Spr 16,18) oder „Alle Wasser laufen ins Meer.“ (Pred. 1,7) sind nur wenige Beispiele für den Reichtum an Sprichwörtern aus der Bibel.

In der zweiten Auflage der Amberger Sommerpredigten nehmen wir uns vier Sprichwörter aus der Bibel vor.

So., 18.04., 9.30 Uhr: „Tohuwabohu!“ (Gen 1,2) - David Scherf

So., 09.05., 9.30 Uhr: „Der Mensch denkt, Gott lenkt!“ (Spr 16,9) - Matthias Weigart

So., 04.07., 9.30 Uhr: „Die Leviten lesen.“ - Stefan Fischer

So., 08.08., 9.30 Uhr: „Lasst die Toten ihre Toten begraben.“ (Mt 8,22) - Heinrich Arweck

Demokratie-Werkstatt des Netzwerks Inklusion: Sechs Snacks zum Wahljahr 2021

„Leicht bekömmliche Snacks“ will die Demokratie-Werkstatt im Wahljahr anbieten. Gleich sieben Wahlen gibt es nämlich bis zum Herbst: Neben der Bundestagswahl am 26. September sind das sechs Landtagswahlen von Mitte März bis Ende September.

Den erwartbaren Dauerwahlkampf begleitet die Demokratie-Werkstatt des Netzwerks Inklusion Landkreis Tirschenreuth in Kooperation mit dem Evangelischen Bildungswerk Oberpfalz und der Volkshochschule des Landkreises Tirschenreuth mit sechs sachlichen überparteilichen Impulsvorträgen im Netz. Anmeldung unter: info@inklusion-tirschenreuth.de

Was bleibt. Ausstellung und Vorträge 2021

Mit der Ausstellung „Was bleibt.“ informieren die Evang.-Luth. Landeskirche in Bayern und das Diakonische Werk in Bayern zu den Themen Weitergeben, Schenken, Stiften und Vererben.

Die Besucherinnen und Besucher lernen in der Ausstellung Menschen und deren Lebenswege kennen, ihre Erfahrungen, Erinnerungen oder ihnen wichtige Gegenstände, die sie in ihrem persönlichen Schatzkästchen des Lebens gesammelt haben.

Das regt an, über das eigene Leben nachzudenken und zu überlegen: Welche Möglichkeiten habe ich, Erinnerungen an mich und mein Leben fest zu legen? Was bleibt von mir und meinem Leben in der Welt, in der Gemeinde, bei meinen Nachfahren erhalten?

Geplante Zeiträume:

11.04. bis 09.05.2021 in Amberg
16.05. bis 10.06.2021 in Schwandorf
17.09. bis 10.10.2021 in Weiden

Zeichnen lernen - online Zeichenkurs

17. April 2021, 10.00-17.00 Uhr
Jeder kennt die Situation aus dem Urlaub: Wir sehen etwas und hätten lieber eine Zeichnung von dem Gesehenen als immer nur ein Foto. Nur wie zeichne ich, ohne dass es wie eine Kinderzeichnung aussieht?

In meinem Kurs erkläre ich, wie Zeichnen funktioniert. Eins vorweg: Der Zeichenstift bewegt sich, während der Zeichner nicht auf sein Blatt, sondern auf das Modell schaut!

Referent: Georg Marquard, Landsberg am Lech; Anmeldung: [EBW Oberpfalz, ebw.oberpfalz@elkb.de](mailto:EBW.Oberpfalz@elkb.de) oder 09621 496260

Gebühr: 15€/ermäßigt 10€; Hinweis: Technische Voraussetzungen: Handy oder Computer, die Video-Telefonie ermöglichen



Beerdigungen



Taufen



Unseren **Geburtskindern der Monate Dezember bis Mai** gratulieren wir von ganzem Herzen!
Gottes Segen für das neue Lebensjahr mit Gesundheit und Freude!

GOTTESDIENSTKALENDER

März

So., 07.03.	09.30 Uhr	Gottesdienst	Fuchs	M
So., 14.03.	09.30 Uhr	Gottesdienst	Scherf	
So., 21.03.	09.30 Uhr	Gottesdienst	Sollinger	M
So., 28.03.	09.30 Uhr	Gottesdienst	Scherf	

April

Do., 01.04.	17.00 Uhr	Gründonnerstag	Scherf	AM
Fr., 02.04.	09.30 Uhr	Karfreitag	Scherf	AM
So., 04.04.	09.30 Uhr	Ostersonntag Familien- gottesdienst im Garten des Kindergartens	Scherf	F
Mo., 05.04.	09.30 Uhr	Ostermontag Gottesdienst Auferstehungskirche	Arweck	
So., 11.04.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Sollinger	
So., 18.04.	09.30 Uhr	Gottesdienst	Scherf	M
So., 25.04.	09.30 Uhr	Gottesdienst	Haubelt	

Mai

So., 02.05.	09.30 Uhr	Gottesdienst	Hellbach	
So., 09.05.	09.30 Uhr	Gottesdienst	Weigart	
So., 09.05.	11.00 Uhr	Konfirmation	Scherf	M
So., 09.05.	12.30 Uhr	Konfirmation	Scherf	M
Do., 13.05.	09.30 Uhr	Himmelfahrt Gottesdienst auf dem Mausberg	Arweck	
So., 16.05.	09.30 Uhr	Gottesdienst	Fuchs	
So., 23.05.	09.30 Uhr	Pfingsten	Scherf	
Mo., 24.05.	18.00 Uhr	Ökum. Christusfest Paulanerkirche		
So., 30.05.	09.30 Uhr	Gottesdienst	Haubelt	

Der Gottesdienstkalendar richtet sich nach dem aktuellen Infektionsgeschehen. Bitte informieren Sie sich daher regelmäßig in der Zeitung, auf der Homepage oder im Pfarrbüro, ob die Gottesdienste wie hier veröffentlicht stattfinden können.

